

NACH-LESE

Eberhard Wagner



Das Leben fängt an mit der Geburt
und hört auf mitm Tod.
Zwischendrin mussma halt schaua...

Inhaltsverzeichnis

Der Anrufbeantworter
Lexikon G-
Ein neuer Beruf
Leere Haken
Nach Nürnberg
Herr Ober
Servitör
Mit der Bahn
Gerichtsszene
Vor Gericht
Arbeiterbewegung heute
Die Lausbubenclique
Im Bierhimmel
Tapetenwechsel
Das Vogelnest
Dichterschicksal
Im Hochhaus
Der Sargschreiner
Auswanderer
Reichtum
Abgesang

Der Anrufbeantworter

Anrufbeantworter? Heutzutage hat man die Mailbox. Ist ja auch viel einfacher und bequemer. Vor allem bei der „Ansage mit Sprechaufforderung“, die man früher selber in den AB einsprechen musste, bemerkte der eine oder andere, dass der Umgang mit Sprache schwieriger war als gedacht. Ja, es stellte sich sogar eine Art von Schüchternheit den möglichen Anrufern gegenüber ein, obwohl man ja den Hörer gar nicht abgenommen hatte, wenn der AB einsprang.

Es gab aber auch die Selbstbewussten, die Kreativen. Manchmal hörte man beim Anruf zuerst ein paar Takte Rockmusik oder die Kleine Nachtmusik von Mozart, dann kam die dementsprechende Ansage, einmal kurz angebunden und aggressiv, ein anderes Mal überkandidelt, als sei ein Anruf eine hochphilosophische Sache. Bei den Frauen hörte sich die Ansage manchmal etwas erotisch an, nicht dem Text, sondern dem Klang nach (oder war da der männliche Wunsch der Vater des Gedankens?) oder sie probierten es auf die sanfte, seelenvolle Art: „Ach wie schön das ist, angerufen zu werden! Und wie gerne würde ich jetzt mit ihnen/dir flirten, aber leider...usw., usw. Die Männer gaben sich oft geschäftsmäßig und gestresst, manche auch schlecht gelaunt oder stramm-militärisch. Oder sie überraschten einen mit technischen Tricks, was besonders witzig sein sollte.

Einmal hatte ich einen dran, dessen Ansage hörte sich an, als spiele sie in der Geisterbahn. Es gibt bzw. gab endlos viele Möglichkeiten, die „Ansage mit Sprechaufforderung“, zu gestalten – und ich?

Ich war einer von den Schüchternen, Unentschlossenen. Ich sprech auch nicht gern auf den AB oder die Mail-box fremder Leute. Hinterher befürchte ich, etwas Wichtiges vergessen oder mich mit meinem Gestotter blamiert zu haben.

Ich konnte mich auch nicht entscheiden, ob ich meine Ansage in Mundart oder Hochdeutsch machen sollte.

„Grüß Gott“ oder „Guten Tag“? Oder nur „Hallo“? Nein, das mag ich überhaupt nicht.

Das ist kein Gruß, sondern ein Rufwort. Ist da jemand?

Alsonehm ich „Grüß Gott.“

Und wie weiter? Kommt drauf an, wer anruft. Unser Nachbar zur linken Seite zum Beispiel, für den tät ich am liebsten eine Extra-Ansage machen: „Sie brauchen uns gar nimmer anrufen, weil unser Hund einmal kurz gebellt hat, Herr Lindner, Adam, Buchenweg 25, weil:

Was Sie uns sagen wollen, haben wir gestern schon zweimal vergessen.“ Oder so ähnlich. Oder soll ich überhaupts statt einer Ansage unseren Hund aweng neibellen lassen? Das wär was Neues und Kreatives.

Was sag ich bloß, was sag ich bloß?

„Grüß Gott, wir sind momentan net daheim oder zu Hause. Quatsch, das ist doch ohnehin klar, sonst tätma uns ja melden .

Jezt nehm ich einfach die Ansage her, die in der Bedienungsanleitung des AB vorgeschlagen wird. „Guten Tag“, heiðts da. „Hier ist der Anschluss 1234567 der Familie Altdorfer in Neuhausen. Wir sind momentan nicht zu erreichen, rufen aber gern zurück. Sie haben nach dem Piepton zwei Minuten Zeit, Ihren Namen, Ihre Rufnummer und den Grund Ihres Anrufs zu nennen...Piep.“ Kaum hab ich das drin in dem Kasten, schellt schon das Telefon:

„Ja, piep! Bei euch piepts wohl! Familie Altdorfer aus Neuhausen! Aprilscherz mitten im Sommer oder was?“ Mein Schwager, der immer etwas herumzukritisieren hat an mir, und ich musste ihm erklären, wie es zu dieser Ansage gekommen war. Er murmelte nur noch „Typisch!“. Dann war mein erstes AB-Abenteuer zu Ende.

*

Spruch-Weisheiten hald doch du euer maul

hallo sie fraa moo
g`hörd der daggl du

hau du ju du
mid gummischuh

habe die grießham
grieße die heebamm

baß hald aweng oobachd

su a poor sprüch
wennsd ned draufhosd
konnsd gor ned miidredn

Demoskopie
za mir wenn aaner kummd
iich sooch na ka Werdla

wer waaß

wos draus gmachd werd

bläbd ma bluß von hols
mid den zeich

mei maaning
gehd kan Menschn wos oo
wergli ned